

# 100 Jahre Freiwillige Feuerwehr Ligist

Hundert Jahre alt zu sein, ist auch für eine Feuerwehr ein schönes Alter. Es waren besonders verantwortungsbewußte und beherzte Männer in Ligist, die damals zur Gründung einer Feuerwehr aufriefen. Man kennt heute noch genau die Namen der rund 30 Ligister Bürger, die die Gründungsmitglieder waren. Ihnen und all den folgenden Männern mit ihren Leistungen galt es, beim feierlichen Akt am Sonntag, dem 9. Juni 1985, zu danken. Ein Kranz für die toten Kameraden wurde niedergelegt, Ansprachen wurden gehalten, das älteste Feuerwehrmitglied wurde geehrt und ein Frühschoppen machte einen flotten Ausklang. Leider hat am Vorabend das Wetter nicht mitgemacht. Am Samstagabend hätte beim Ligister Rüsthaus ein Sommer-nachtsfest stattfinden sollen, das buchstäblich ins Wasser fiel.

Die 100-Jahr-Feier der Freiwilligen Feuerwehr Ligist begann am Sonntag um acht Uhr mit einem Gottesdienst in der Pfarrkirche. Pfarrer und Vizedechant Rupert Rechberger las die Messe.

Nach dem Gottesdienst stellten sich Ehrengäste, Abordnungen der Wehren aus dem Feuerwehrabschnitt und die Ligister Bevölkerung beim Kriegerdenkmal auf. Nach der Kranzniederlegung für die verstorbenen Feuerwehrkameraden durch das Kommando der FF Ligist sagte der Ligister Pfarrherr, daß durch das Gebet für verstorbene Kameraden darauf hingewiesen werde, daß wir alle an ein Leben nach dem Tode glauben. In diesem Sinne solle auch die Tradition fortgeführt werden. Nach gemeinsam gesprochenen Gebeten meinte Medizinalrat Dr. mult. Franz Meißel in einer kurzen Ansprache, daß es Pflicht und Pietät seien, auch im Rahmen einer 100-Jahr-Feier der Toten zu gedenken. Es ist weiters richtig, daß man an diese Männer erinnert, die bereits vor hundert Jahren die Notwendigkeit der Aufstellung einer Feuerwehr in Ligist, damals ein Ort mit 50 Häusern, erkannt hatten. Der Redner betonte, daß die Gründung bereits ein Jahr früher erfolgte, ehe ein entsprechendes Gesetz erlassen war. Abschließend meinte Meißel, daß der Grundgedanke der Feuerwehr ein christliches Motiv, nämlich das der Nächstenliebe, ist. Nachdem die Marktkapelle „Ich hatt' einen Kameraden“ intoniert hatte, stellten sich alle Gekommenen vor dem Ligister Rüsthaus auf.

Oberbrandinspektor Franz Strutzenberger nahm die Begrüßung im Namen der FF Ligist vor und hieß alle herzlich willkommen, die gekommen waren, um die 100-Jahr-Feier gemeinsam zu feiern. Namentlich begrüßte er Bürgermeister Franz Kürzl mit Gemeinderäten, Bürgermeister August Langmann von der Nachbargemeinde Krottendorf-Gaisfeld, Bezirksinspektor Johann Klug vom Gendarmerieposten Krottendorf, Obmann Johann Haas und Stellvertreter Franz Hammer vom Kameradschaftsbund, Pfarrer Rupert Rechberger und Medizinalrat Dr. mult. Franz Meißel. Für das Feuerwehrwesen wurden Brandrat Josef Schlenz, Abschnittsbrandinspektor Erwin Draxler, die Ehrenhauptbrandinspektoren Franz Raudner und Peter Züri sowie die Abordnungen der Nachbarwehren herzlich willkommen geheißen. Ein besonders herzlicher Gruß wurde Ehrenoberbrandinspektor Robert Salkowitsch und den Feuerwehrpatinnen entboten.

Bürgermeister Franz Kürzl sagte in seiner Ansprache, daß 100 Jahre Feuerwehr auch 100 Jahre Aufbauarbeit bedeutet. „Wir sind stolz darauf, daß wir in Ligist immer wieder junge Menschen finden, die bereit sind zu helfen. Für diese Bereitschaft und Leistungen danke ich im Namen des Gemeinderates“, führte der Bürgermeister wörtlich aus. Sodann erinnerte Kürzl an die großen Leistungen der Ligister Wehr in den letzten Jahren unter dem Kommando von Hauptbrandinspektor Alfred Ehmman. Die Anschaffung von zwei modernen Rüstfahrzeugen und der Bau des Rüsthauses sind heute schon so selbstverständlich, daß dies gar nicht gebührend beachtet wird. Daß dies alles erreicht werden konnte, ist aber auch der Bevölkerung zu danken, die dem Feuerwehrwesen stets aufgeschlossen gegenüberstand. Als Beispiel für die Jugend nannte der Bürgermeister abschließend Ehrenoberbrandinspektor Robert Salkowitsch, der im Alter von nicht ganz 18 Jahren der Feuerwehr beitrug und kürzlich seinen 80. Geburtstag feiern konnte.

Brandrat Schlenz überbrachte die Grüße des Bezirkskommandanten und Landesbranddirektors Karl Strablegg sowie von über 1000 Feuerwehrmännern. Dankesworte richtete Schlenz an die Ligister Feuerwehrmänner und an die Bevölkerung der

Marktgemeinde. „Für mich ist es außerdem eine große Ehre, Oberschulrat Robert Salkowitsch begrüßen zu können, der längst-dienender Feuerwehrkamerad im Bezirk ist, und gratulierte zum 80. Geburtstag: Brandrat Schlenz schloß mit besten Wünschen für die weiteren 100 Jahre der FF Ligist.

Im Anschluß an diese Ansprachen wurde Herr Oberschulrat Robert Salkowitsch zum 80. Geburtstag und zur über 62jährigen Mitgliedschaft im Feuerwehrwesen gratuliert. Als Erinnerung wurde Herrn Salkowitsch ein Feuerwehr-Jubiläumsbuch überreicht. Der feierliche Akt wurde mit der Landeshymne abgeschlossen.

Der gemütliche Teil der 100-Jahr-Feier fand vor dem Rüsthaus statt. Die Marktkapelle eröffnete mit flotter Musik den Frühschoppen und bis in die Nachmittagsstunden unterhielten das Gradnertal-Trio und ein Gesangsduo. Durch mehrere Stunden hatte die Bevölkerung die Möglichkeit, bei Drehleitervorführungen das Zentrum von Ligist aus einer Höhe von 30 Metern zu betrachten. Kein Wunder, daß sich diese Chance kaum jemand entgehen lassen wollte.

Kurze Geschichte der Ligister Feuerwehr: Die Feuerwehr Ligist wurde vor 100 Jahren gegründet und zählt damit zu den vier ältesten Wehren des Bezirkes. Man darf jedoch nicht davon ausgehen, daß es vorher keine Brandbekämpfung gegeben habe. Das älteste belegte Feuerwehrwesen auf steirischem Boden gab es im römischen Flavia Solva (Leibnitz) vor nahezu 2000 Jahren. Von der Zeit des Mittelalters herauf waren es die Grundherren, die für Schutzmaßnahmen verschiedenster Art zu sorgen hatten. Es galten auch strenge Bestimmungen bezüglich der Feuerstellen in den Häusern, zumal damals die meisten Häuser aus Holz gebaut waren. Durch viele Jahrhunderte waren auch in der Marktgemeinde Ligist die Funktionen des Feuerschauers (Rauchfangbeschauers) und des Wasserschauers (zur Anlegung von Löschteichen) besonders geachtet. Bis zu Beginn unseres Jahrhunderts gab es in Ligist den Nachtwächter. Feuersbrünste vernichteten viele Ort, doch scheint Ligist davon verschont geblieben zu sein. Zumindest gibt es weder schriftliche noch mündliche Überlieferungen, die davon berichten würden.

Vor rund 120 Jahren wurden die politischen Gemeinden und Bezirke eingeführt. Damit wurde auch das Feuerwehrwesen allmählich zu einer öffentlichen Angelegenheit. Verantwortungsbewußte Ligister fanden sich vor 100 Jahren zusammen, um im Rahmen des Vereinsgesetzes die Feuerwehr Ligist zu bilden. Am 25. Mai 1885 wurden die Statuten der Behörde vorgelegt. Die Genehmigung erfolgte am 22. August 1885. Die Gründungsversammlung fand am 13. September 1885 im Gasthaus „Zur Krone“ (heute Raiffeisenkasse Ligist) statt. Erster Wehrhauptmann wurde der Arzt Dr. Franz Wiskocil. Damals gab es moderne Rüstfahrzeuge noch nicht. Mit Handpumpen, Eimern und Feuerhaken wurden Brände bekämpft bzw. das Übergreifen der Flammen auf andere Gebäude verhindert. 1914 wurde eine neue Feuerspritze angeschafft, 1929 eine Motorspritze und ein Feuerwehrauto, 1948 wurde das Rüsthaus gebaut, welches 1980 zum heutigen Stand ausgebaut wurde. Zur Zeit hat die FF Ligist rund 50 Mann, ein Berglandlöschfahrzeug der Marke Chevrolet und einen modernen Tanklöschwagen der Marke Steyr.

Die Kommandanten der Ligister Feuerwehr: Dr. Franz Wiskocil (1885), Johann Müller (1888), Dr. Josef Langmann (1890), Franz von Scio (1892), Heinrich Fink (1904), Franz Pick (1928), Franz Konrath (1937), Josef Weiß (1939), Franz Konrath (1945), Michael Klug (1949), Franz Reif (1955), Alois Hechtl (1961), Peter Züri (1963), Alfred Ehmman (1975), Franz Strutzenberger (1985).

Die Feuerwehren sind in den letzten Jahrzehnten zu technischen Einsatztruppen geworden. Die reine Brandbekämpfung hat in den Einsatzstatistiken längst nicht mehr die erste Stelle. Die Feuerwehren, die keine Vereine sind, sondern Körperschaften öffentlichen Rechts, sind nicht mehr wegzudenken. Technisches Wissen und der richtige Umgang mit modernsten Geräten können nur durch ständige Aus- und Weiterbildung erreicht werden. Trotz dieser hohen Anforderungen, die heute an Feuerwehrmänner gestellt werden, werden zahlreiche Feiern, Feste und kulturelle Veranstaltungen von den Feuerwehren unterstützt oder organisiert.